Vorläufiger Projektbericht
Preliminary Research Report

November 2026

FIW Trade Indicator - Erweiterungen

Kurzbericht: Nowcasting Deutschlandhandel und Marktanteilsmonitoring

Martin Ertl, Sebastian Koch, Klaus Weyerstrass, Hannes Zenz

Studie im Auftrag
des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus

INSTITUT FÜR
HÖHERE STUDIEN
WIEN

INSTITUT FÜR
HÖHERE STUDIEN
WIEN

Autor:innen

Martin Ertl, Sebastian Koch, Klaus Weyerstrass, Hannes Zenz

Titel

FIW Trade Indicator - Erweiterungen - Kurzbericht: Nowcasting Deutschlandhandel und Marktanteilsmonitoring

Kontakt
T +43 1 59991-209
E martin.ertl@ihs.ac.at

Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)
Josefstädter Straße 39, 1080 Wien
T +43 1 59991-0
www.ihs.ac.at
ZVR: 066207973

Die Publikation wurde sorgfältig erstellt und kontrolliert. Dennoch erfolgen alle Inhalte ohne Gewähr. Jegliche Haftung der Mitwirkenden oder des IHS aus dem Inhalt dieses Werks ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3

1 Einleitung 4

2 Erweiterungsmodul 1: Entwicklung eines Trade Indicators für den Warenaußenhandel mit Deutschland (FIW Trade Indicator DE) 4

2.1 Hintergrund 4

2.2 Daten 4

2.3 Das Modell 5

2.4 Erste Ergebnisse 6

3 Erweiterungsmodul 2: Entwicklung eines Marktanteilsmonitors für den österreichischen Warenaußenhandel 7

3.1 Hintergrund 7

3.2 Datenbasis 7

3.3 Auswahl der Absatzmärkte 10

3.4 Auswahl der Gütergruppen 11

3.5 Datendownload und -speicherung 12

3.6 Datenaufbereitung: 12

3.7 Bestimmung der Marktanteile und Hauptkonkurrenten 13

3.8 Darstellung 13

4 Literaturverzeichnis 16

1 Einleitung

Im Rahmen des vorliegenden Projektes wurde der FIW Trade Indicator, der auf der Website des FIW (https://www.fiw.ac.at/fiw-trade-indicator/) monatlich veröffentlicht wird, um zwei zusätzliche Module erweitert: ein auf den Außenhandel mit Deutschland zugeschnittenes Nowcasting-Modell (siehe Kapitel 2) sowie ein aktuelles Marktanteilsmonitoring (Kapitel 3).

2 Erweiterungsmodul 1: Entwicklung eines Trade Indicators für den Warenaußenhandel mit Deutschland (FIW Trade Indicator DE)

2.1 Hintergrund

Deutschland ist mit einem Anteil von rund 30 % an den österreichischen Warenexporten der mit Abstand wichtigste Handelspartner Österreichs und damit ein wesentlicher Faktor für die heimische Konjunktur. Aus diesem Grund wurde ein auf den Außenhandel mit Deutschland zugeschnittenes Nowcasting-Modell entwickelt (FIW Trade Indicator DE), das im Folgenden kurz beschrieben wird. Die Methodik richtet sich nach dem FIW Trade Indicator, der für die gesamten Warenexporte und -importe entwickelt wurde und für den eine detaillierte Beschreibung in Ertl et al. (2024) vorliegt. Die monatlichen Daten der Außenhandelsstatistik zu den Warenexporten und -importen werden erst 70 Tage nach Ende des Referenzmonats veröffentlicht und liegen auf nur unbereinigter Basis vor. Die Nowcasts setzen auf saison- und preisbereinigte Daten auf und schließen diesen Zeitversatz.

2.2 Daten

Es werden Nowcasts für vier Zeitreihen erstellt:

- monatliche nominelle Warenexporte nach Deutschland,
- monatliche nominelle Warenimporte aus Deutschland,
- monatliche reale Warenexporte nach Deutschland,
- monatliche reale Warenimporte aus Deutschland.

Alle Variablen werden in eine saison- und kalenderbereinigte Form gebracht. Dafür wird das Tool JDemetra+ (TRAMO/SEATS) verwendet. Zur Erstellung der realen Referenzzeitreihen müssen die zugrundeliegenden nominellen Zeitreihen preisbereinigt werden. Für die Preisbereinigung der Exporte wird der

Erzeugerpreisindex für den Auslandsmarkt verwendet. Da für die Importe kein Pendant auf monatlicher Frequenz vorliegt, wird der Importpreisdeflator der VGR herangezogen, der zuvor temporal disaggregiert wird (Chow und Lin, 1971). Bei der Datenaggregation werden alle Zeitreihen auf die monatliche Frequenz aggregiert. Für die Referenzzeitreihen und für jede realwirtschaftliche Prädiktorvariable, z_{it}, werden logarithmierte monatliche Differenzen gebildet:

$$x_{it} = \ln z_{it} - \ln z_{it-1}.$$

Umfragebasierte Datenreihen werden hingegen als einfache Differenzen definiert:

$$x_{it} = z_{it} - z_{it-1}.$$

Im nächsten Schritt erfolgt eine Bereinigung um Ausreißer mittels Winsorizing. Dabei werden jene Beobachtungen, die unterhalb des fünften (ersten) Perzentils liegen, auf das fünfte (erste) Perzentil gesetzt und Beobachtungen über dem 95. (99.) Perzentil auf das 95. (99.) Perzentil der Verteilung der Variable gesetzt werden.

Es werden realwirtschaftliche und umfragebasierte Prädiktorvariablen verwendet. Realwirtschaftliche Variablen entstammen dem Transportsektor, wie etwa LKW-Fahrleistung und Schienengüterverkehrsleistung. Bei der Auswahl der Prädiktorvariablen wird auf die Erkenntnisse in Ertl et al. (2024) aufgebaut. Die sich daraus ergebende Variablenselektion wird durch einige für Deutschland besonders relevante Variablen ergänzt. Dazu zählen etwa für den Transport zwischen Deutschland und Österreich relevante LKW-Maut- und Schienenverkehrsabschnitte.

2.3 Das Modell

Es werden dynamische Faktormodelle geschätzt, die in Zustandsraumdarstellung wie folgt beschrieben werden:

$$X_t^M = \Lambda F_t^M + E_t, \quad E_t \backsim i.i.d.N(0, \Sigma_E)$$

$$F_t^M = \phi(L) F_t^M + U_t, \quad U_t \backsim i.i.d.N(0, \Sigma_U).$$

Die Beobachtungsgleichung beschreibt den Zusammenhang zwischen den Prädiktorvariablen in Vektor X_t und dem nicht beobachten Zustand F_t, sowie einem normalverteilten, seriell unkorrelierten Fehlerterm, E_t. Die Zustandsgleichung beschreibt die Dynamik des Systems als einen vektor-autoregressiven Prozess, wobei es sich bei L um den Lag-Operator handelt und U_t einen normalverteilten Fehlerterm darstellt. Das Modell wird mit dem Kalman-Filter geschätzt. Die Nowcasts erhält man durch eine Regression der realen Warenexporte, $EXPORT_{real,t}^M$ nach Deutschland, auf die monatlichen Faktorschätzungen, F_t^M, und einen autoregressiven Term:

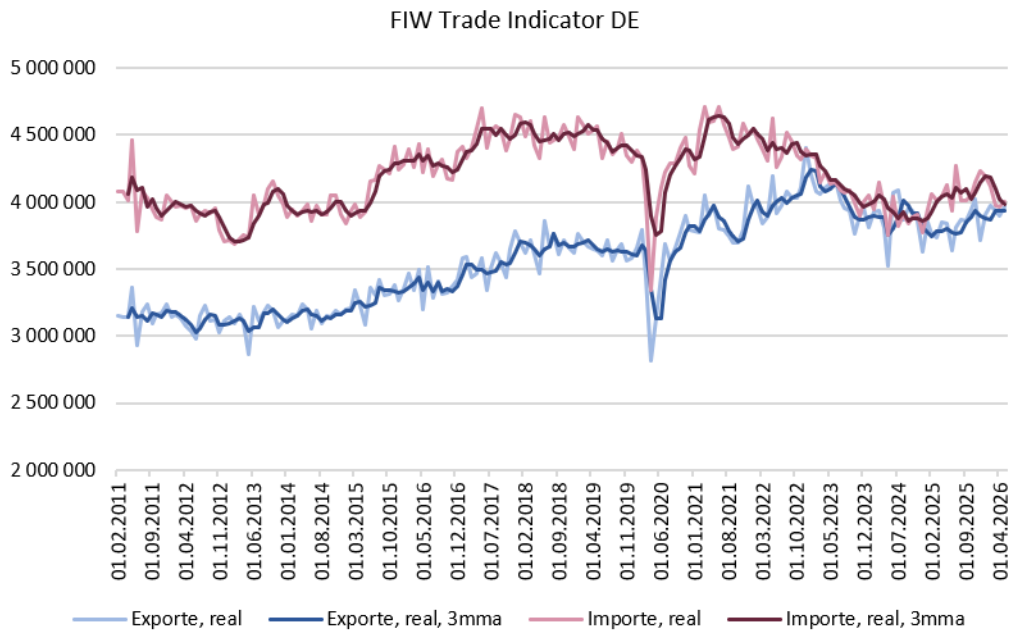
$$EXPORT_{real,t}^M = \alpha + \beta F_t^M + \gamma EXPORT_{real,t-1}^M + e_t$$

Äquivalent kann die abhängige Variable der nominelle Warenexport nach Deutschland sein, bzw. die realen oder nominellen Warenimporte aus Deutschland.

2.4 Erste Ergebnisse

Erste Ergebnisse wurden für die Monate April, Mai und Juni 2026 geschätzt. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Nowcasts für die realen Warenexporte nach Deutschland und die Warenimporte aus Deutschland bis Mai 2026. Es werden zudem die gleitenden 3-Monatsdurchschnitte der Indikatoren gezeigt, die die Beobachtung von Trends vereinfachen. Auf Basis des Indikators scheinen sich die Warenexporte seit etwa Mitte des Jahres 2025 zu erholen. Die Warenimporte verzeichneten etwa in der zweiten Jahreshälfte 2024 einen Aufwärtstrend, der sich im Verlauf des Jahres 2025 abflachte. Am aktuellen Rand zeichnet sich eine Verlangsamung der Warenimporte ab.

Abbildung 1: FIW Trade Indicator DE für reale Warenexporte und -importe



Die Trade Indicators können üblicherweise in der zweiten Woche des jeweiligen Monats geschätzt werden, sobald die Außenhandelsdaten der Statistik Austria vorliegen. Die Trade Indicators für Juni in Abbildung 1 beruhen auf Außenhandelsdaten bis März und überbrücken die Monate April und Mai. Nach der Rezession in den Jahren 2023 und 2024 wird demnach der Aufschwung der österreichischen Volkswirtschaft seit dem Frühjahr 2025 zunehmend durch die Erholung der Warenexporte nach Deutschland mitgetragen.

3 Erweiterungsmodul 2: Entwicklung eines Marktanteilsmonitors für den österreichischen Warenaußenhandel

3.1 Hintergrund

Im Rahmen dieses Moduls wurde ein Marktanteilsmonitoring aufgebaut, das die Marktanteile Österreichs und ihre Entwicklung im Zeitablauf für die wichtigsten Exportwarenkategorien auf den bedeutendsten Exportmärkten laufend erhebt und analysiert. Um Vergleiche mit anderen Ländern zu ermöglichen, werden außerdem analog dazu Marktanteile für die wichtigsten Mitbewerber dargestellt.

3.2 Datenbasis

Die bekanntesten und am weitesten verbreiteten Handelsdatenbanken stellen vermutlich UN Comtrade[1] sowie Eurostat-COMEXT[2] dar. Die Entscheidung für UN Comtrade wurde vor allem aus folgenden Gründen getroffen:

- **Regionale Abdeckung**: Die UN Comtrade bietet grundsätzlich eine umfassende und weltweite Länderabdeckung, auch wenn die Daten zum Teil Lücken aufweisen. Dies ermöglicht auch die Erfassung wichtiger außereuropäischer Handelspartner wie China oder den USA, was auf Basis von Eurostat-COMEXT-Daten nicht möglich ist.
- **Frequenz** und **Aktualität**: Der Fokus des Marktanteilsmonitorings liegt primär auf aktuellen Entwicklungen. Daher kommen nur Datenbanken in Frage, die monatliche Daten anbieten und möglichst geringe Publikationsverzögerungen aufweisen. Harmonisierte Handelsdatenbanken wie BACI[3] oder multiregionale Input-Output-Datensätze (z.B. Eurostat-FIGARO[4]), die typischerweise nur auf jährlicher Basis verfügbar sind und mit Lags von mehr als einem Jahr veröffentlicht werden, scheiden als Datenquelle daher aus.
- **Partnerlanddefinition**: Als Ursprungsland wird das Land bezeichnet, in dem eine Ware primär gewonnen oder hergestellt worden ist, oder in dem die letzte wesentliche Be- oder Verarbeitung stattgefunden hat. Versendungsland ist dagegen das Land, aus dem die Ware in den

[1] https://comtradeplus.un.org/

[2] https://ec.europa.eu/eurostat/web/international-trade-in-goods/database

[3] https://www.cepii.fr/CEPII/en/bdd_modele/bdd_modele_item.asp?id=37

[4] https://ec.europa.eu/eurostat/web/esa-supply-use-input-tables

Zielmarkt verbracht worden ist.[5] Ein Marktanteilsmonitoring ist im Hinblick auf das Ursprungsland deutlich aussagekräftiger als im Hinblick auf das Versendungsland.[6] Da die UN-Comtrade auf dem Ursprungslandprinzip basiert, Eurostat COMEXT dagegen auf dem Versendungslandprinzip, spricht das ebenfalls für die UN Comtrade-Daten.

Die UN Comtrade-Datenbank weist aber auch Nachteile auf, insbesondere:

- **Spiegelstatistiken**: Comtrade-Daten (wie auch COMEXT) sind nicht harmonisiert. Das heißt dass beispielsweise die von Österreich reporteten Exporte in die USA nicht mit den durch die USA gemeldeten Importen abgestimmt sind und daher in der Regel auch nicht übereinstimmen. In harmonisierten Handelsdatenbanken wie beispielsweise BACI[7] oder in multiregionalen Input-Output-Datenbanken (z.B. Eurostat FIGARO[8]) ist dieses Problem behoben, sodass die Exportdaten des betrachteten Landes übereinstimmen mit den Importdaten des Partnerlandes und umgekehrt. Für ein aktuelles Marktanteilsmonitoring sind diese allerdings nicht geeignet, da sie typischerweise nur auf Jahresbasis und mit Publikationslags von einem Jahr oder mehr verfügbar sind.
- **Datenlücken**: Die Daten in Comtrade weisen zum Teil erhebliche Lücken auf. Das ist primär ein Problem bei kleineren Ländern oder Krisenregionen, wobei deren Handelsvolumen mit Österreich aber zumeist gering ist. Für die wichtigsten Handelspartner Österreichs sind dagegen zumeist vollständige und ausreichend aktuelle Zeitreihen

[5] https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/U/std_u_itgs.pdf

[6] Eine besondere Rolle spielt das innerhalb der EU. Hier werden Waren in dem Land als Extra-EU-Einfuhr verbucht, in dem sie erstmalig in den zollrechtlich freien Verkehr überführt werden. Häufig handelt es sich dabei wegen des Hafens Rotterdam um die Niederlande. Werden diese Waren dann weiter nach z.B. Österreich gebracht, wird dies bei Eurostat (Versendungslandprinzip) in der Folge als Intra-EU-Handel zwischen den Niederlanden und Österreich erfasst. Aus diesem Grund weisen die Niederlande bei Darstellung nach dem Versendungslandprinzip häufig markant höhere Anteile auf als bei Darstellung nach dem Ursprungslandprinzip („Rotterdam-Effekt").

[7] https://www.cepii.fr/CEPII/en/bdd_modele/bdd_modele_item.asp?id=37

[8] https://ec.europa.eu/eurostat/web/esa-supply-use-input-tables

verfügbar. Die einzigen Ausnahmen sind aktuell China sowie Frankreich, die bislang noch keine Daten für 2026 an Comtrade gemeldet haben.[9]

- **Technische Implementierung**: Da monatliche Aktualisierungen vorgesehen sind, ist ein automatisierter Datenzugriff (z.B. über eine API) wünschenswert. Diesen bieten sowohl UN Comtrade als auch Eurostat COMEXT, wobei allerdings bei UN Comtrade stärkere Beschränkungen bestehen (siehe dazu 3.5).

Die UN Comtrade hat sich dabei alles in allem als bester Kompromiss herausgestellt. Trotz der beschriebenen Probleme in einigen Bereichen erfüllt sie die Anforderungen des Marktanteilsmonitorings in Summe am besten.

Für die Berechnung der Marktanteile werden jeweils die **durch die Partnerländer reporteten Importe** verwendet. Wird beispielsweise der österreichische Marktanteil in den USA betrachtet, so basiert die Berechnung auf den durch die USA erfassten Importdaten. Dies ermöglicht auch die Darstellung der wichtigsten Konkurrenten im jeweiligen Markt/der jeweiligen Gütergruppe. Dabei ist allerdings zu beachten, dass sich die UN Comtrade-Importdaten der Partnerländer von den aus Österreich gemeldeten Exporten und damit der Außenhandelsstatistik von Statistik Austria unterscheiden können. Diese Unterschiede ergeben sich beispielsweise durch:[10]

- Unterschiede bei der Zuordnung zu Handelspartnern (z.B. bei Export ist das Endziel noch nicht bekannt)
- Unterschiedliche zeitliche Zuordnung (z.B. aufgrund von Transportdauer oder Zolllagerung)
- Unterschiede bei der Produktklassifizierung
- Unterschiedliche Bewertung: Importe werden in der Regel CIF (cost, insurance, freight) bewertet, Exporte als FOB (free on board). Demnach enthalten Exporte nur die Kosten bis zur Verladung im Exportland, während Importe in der Regel auch internationale Fracht- und Versicherungskosten beinhalten.
- Unterschiede bei der Handelserfassung

[9] Die meisten betrachteten Länder melden ihre Daten mit einem Lag von etwa 2 Monaten an Comtrade. Die Testphase hat aber gezeigt, dass vor allem Frankreich und China zurzeit deutlich länger brauchen. Zum Stand 28. August 2026 betreffen die aktuellsten Meldungen für China den Dezember 2024 und für Frankreich den Dezember 2025, während die meisten anderen betrachteten Partnerländer bereits Daten für Juni 2026, einzelne sogar bereits für Juli 2026 gemeldet haben.

[10] Details siehe z.B. Wende et al. (2025) oder https://uncomtrade.org/docs/bilateral-asymmetries/.

Unterschiedliche Entwicklungen im Zeitablauf können sich außerdem durch Währungsauf- oder -abwertungen ergeben, da die UN Comtrade in USD bewertet wird, die österreichische Außenhandelsstatistik dagegen in EUR.

3.3 Auswahl der Absatzmärkte

Das Marktanteilsmonitoring wird zurzeit für die dem Gesamtexportvolumen nach zehn wichtigsten Absatzmärkte Österreichs durchgeführt. Zur Abgrenzung wurden die Außenhandelsdaten des Jahre 2024 von Statistik Austria verwendet. Dementsprechend sind aktuell sechs EU-Länder (Deutschland, Italien, Frankreich, Polen, Ungarn und Tschechien) sowie die Schweiz, das Vereinigte Königreich, die Vereinigten Staaten und China erfasst. Zusammen decken sie nicht ganz 70 % der österreichischen Exporte ab. Mit Abstand wichtigster Exportmarkt ist dabei Deutschland mit einem Anteil von fast 30 %, gefolgt von den USA (8,5 %), Italien (6,1 %) und der Schweiz (5,0 %). Betrachtet man nur die zwölf wichtigsten Exportgüter (siehe 3.4), erhält man generell sehr ähnliche Länderanteile.

Tabelle 1: Bedeutendste Absatzmärkte für Österreichs Exporte, 2024

Absatzmarkt	Exporte in Mrd. €	Anteil	Anteil an Top12-Gütern	Erfassung
Deutschland	56,7	29,7%	28,7%	ja
Vereinigte Staaten	16,2	8,5%	10,2%	ja
Italien	11,7	6,1%	5,5%	ja
Schweiz	9,5	5,0%	4,9%	ja
Polen	7,4	3,9%	3,8%	ja
Frankreich	7,0	3,6%	3,4%	ja
Ungarn	6,8	3,6%	3,8%	ja
Tschechien	6,8	3,5%	3,6%	ja
China	5,3	2,8%	3,2%	ja
Vereinigtes Königreich	4,9	2,6%	2,4%	ja
Slowenien	4,1	2,2%	2,1%	nein
Slowakei	3,8	2,0%	2,1%	nein
Rest der Welt	50,9	26,6%	26,2%	nein
Summe	191,2	100,0%	100,0%	-

Quelle: Statistik Austria (Statcube), Außenhandelsstatistik.

3.4 Auswahl der Gütergruppen

Neben den Marktanteilen im Hinblick auf das Gesamthandelsvolumen werden auch die Marktanteile Österreichs bei den wichtigsten Gütergruppen betrachtet. Die Auswahl erfolgte dabei analog zur Wahl der Absatzmärkte auf Basis der österreichischen Exporte des Jahres 2024. Ins Monitoring integriert wurden die zwölf volumensmäßig größten Gütergruppen im Hinblick auf die Gesamtexporte in der aktuellen HS-Klassifikation (2-Steller). Neben Maschinen, die mit 17 % den mit Abstand größten Anteil ausmachen, gehören dazu unter anderem auch pharmazeutische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge, Kunststoffwaren, Eisen- und Stahl(-waren), Holz und Papier. Die vollständige Liste ist in Tabelle 2 zu finden. Zusammen decken diese zwölf Gütergruppen mehr als 70 % der der österreichischen Exporte ab.

Tabelle 2: Bedeutendste Warengruppen für Österreichs Exporte, 2024

Gütergruppe (HS 2-Steller)	Exporte in Mrd. €	Anteil	Anteil (kum.)	Erfassung
84 Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mech. Geräte; Teile davon	32,6	17,0%	17,0%	Ja
30 Pharmazeutische Erzeugnisse	19,4	10,2%	27,2%	Ja
87 Zugmaschin., Kraftwagen, -räder, Fahrräder; Teile davon	18,5	9,7%	36,9%	Ja
85 Elektr. Maschinen, elektrotechnische Waren; Teile davon	17,4	9,1%	46,0%	Ja
39 Kunststoffe und Waren daraus	8,3	4,4%	50,3%	Ja
72 Eisen und Stahl	8,1	4,2%	54,6%	Ja
73 Waren aus Eisen oder Stahl	6,5	3,4%	57,9%	Ja
90 Opt. ,foto-/kinematogr. Geräte; Mess-, Prüfinstrum.; Teile	5,5	2,9%	60,8%	Ja
27 Mineral. Brennst., Mineralöle; Erzeugnisse, Destillate usw.	5,3	2,8%	63,6%	Ja
44 Holz und Holzwaren; Holzkohle	5,1	2,7%	66,3%	Ja
48 Papier und Pappe; Waren aus Papierhalbstoff, Papier/Pappe	4,7	2,5%	68,7%	Ja

Gütergruppe (HS 2-Steller)	Exporte in Mrd. €	Anteil	Anteil (kum.)	Erfassung
76 Aluminium und Waren daraus	4,6	2,4%	71,1%	Ja
Übrige Waren	55,2	28,9%	100%	Nein
Summe	191,2	100,0%		-

Quelle: Statistik Austria (Statcube), Außenhandelsstatistik.

3.5 Datendownload und -speicherung

Technisch umgesetzt wurde das Marktanteilsmonitoring auf Basis der Programmiersprache R. Die Daten werden über die UN Comtrade API mit Hilfe des R-Packages "ComtradeR"[11] heruntergeladen. Da für den verwendeten Basic Individual Account bei Comtrade Beschränkungen bestehen (max. 100.000 Records je Call, max. 500 Calls pro Tag)[12], werden Abfragen im Skript so aufgeteilt, dass die Ergebnisdatensätze im Regelfall unter diesen Limits bleiben, andernfalls bricht das Skript ab. Der komplette Datensatz wird zurzeit als .fst-File[13] gespeichert, längerfristig ist der Wechsel auf eine IHS-interne Datenbanklösung angedacht. Das Update-Skript prüft zunächst, ob sich seit der letzten Aktualisierung aufgrund von Datenrevisionen die Gesamtimporte der betrachteten Absatzmärkte in den letzten beiden Jahren (Zeitspanne aber grundsätzlich frei definierbar) geändert haben. Falls das der Fall ist, werden die Handelsdaten für den betreffenden Markt und das betreffende Monat komplett neu heruntergeladen. Es folgt eine automatische Erstprüfung der Daten, wobei primär die Summen über die Güter und die Herkunftsregionen mit den „TOTAL"-Werten verglichen werden.

3.6 Datenaufbereitung

Im Rahmen der Datenaufbereitung werden aktuell die folgenden wesentlichen Schritte durchgeführt:

- Korrektur etwaiger Probleme im Datensatz (z.B. fehlerhafte partner2-Werte, doppelte Zuordnung von einzelnen ISO-Codes)
- Erweiterung von China um die Sonderwirtschaftszonen Macao und Hongkong

[11] https://github.com/ropensci/comtradr

[12] https://uncomtrade.org/docs/subscriptions/

[13] https://cran.r-project.org/web/packages/fst/index.html

- Ergänzung deutschsprachiger Bezeichnungen für Gütergruppen und Länder

3.7 Bestimmung der Marktanteile und Hauptkonkurrenten

Die Ermittlung des Marktanteils Österreichs für spezifische Güter oder im Gesamtmarkt kann theoretisch auf zwei Ebenen erfolgen: Einerseits bezogen auf die Gesamtnachfrage des Abnehmerlandes (also unter Einbeziehung der dortigen Inlandsproduktion) oder andererseits bezogen auf das gesamte Importvolumen des Abnehmerlandes. Die Berechnung auf Basis der Gesamtnachfrage würde die Integration von Daten zur Inlandsproduktion erfordern, wie sie etwa in den Input-Output-Tabellen (z. B. FIGARO) oder den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorliegen. Diese Daten sind allerdings aufgrund unterschiedlicher Klassifikationssysteme nicht ohne weiteres mit den Außenhandelsstatistiken verknüpfbar. Daher werden die Marktanteile im Rahmen dieses Monitorings im Verhältnis zum gesamten Importvolumen des jeweiligen Abnehmerlandes berechnet. Hierbei wird der Anteil der durch Österreich getätigten Exporte am Gesamtimport des Gutes i durch Land B als Kennzahl verwendet:

$$Marktanteil_{AUT,B,i} = \frac{Import\ des\ Gutes\ i\ in\ Land\ B\ aus\ Österreich}{Gesamtimport\ des\ Gutes\ i\ in\ Land\ B}$$

Datenbasis bilden die von Land B erfassten Importdaten, die sich von den durch Österreich erfassten Exportdaten unterscheiden können (siehe dazu 3.2).

Zur Ermittlung der relativen Wettbewerbsposition sowie aktuellen Trends werden die Marktanteile zudem analog für die wesentlichen Konkurrenten Österreichs berechnet. Diese wichtigsten Konkurrenten (aktuell werden jeweils 5 dargestellt) werden dabei gesondert für jeden Markt und jede Gütergruppe ermittelt. Grundlage sind dabei die aggregierten Importe der zwölf aktuellsten in der Datenbank enthaltenen Monate.

3.8 Darstellung

Aktuell gibt es drei verschiedene Darstellungsformen:

- Übersichtsgrafiken über die Entwicklung von Marktanteilen (und Rangplätzen) Österreichs als Liniengrafik (siehe Abbildung 2)
- Entwicklung der Marktanteile Österreichs auf einem Zielmarkt im Vergleich zu den fünf wichtigsten Mitbewerbern (gestapeltes Flächendiagramm) (siehe Abbildung 3)

- Entwicklung der Importe Österreichs auf einem Zielmarkt im Vergleich zu den fünf wichtigsten Mitbewerbern (gestapeltes Flächendiagramm) (siehe Abbildung 4)

Alle Grafiken werden mit Hilfe des R-Packages „highcharter“[14] erstellt und bieten die Möglichkeit, die dargestellten Zeiträume zu verändern und Mitbewerber bzw. Märkte ein- bzw. auszublenden.

Abbildung 2: Übersichtsdarstellung

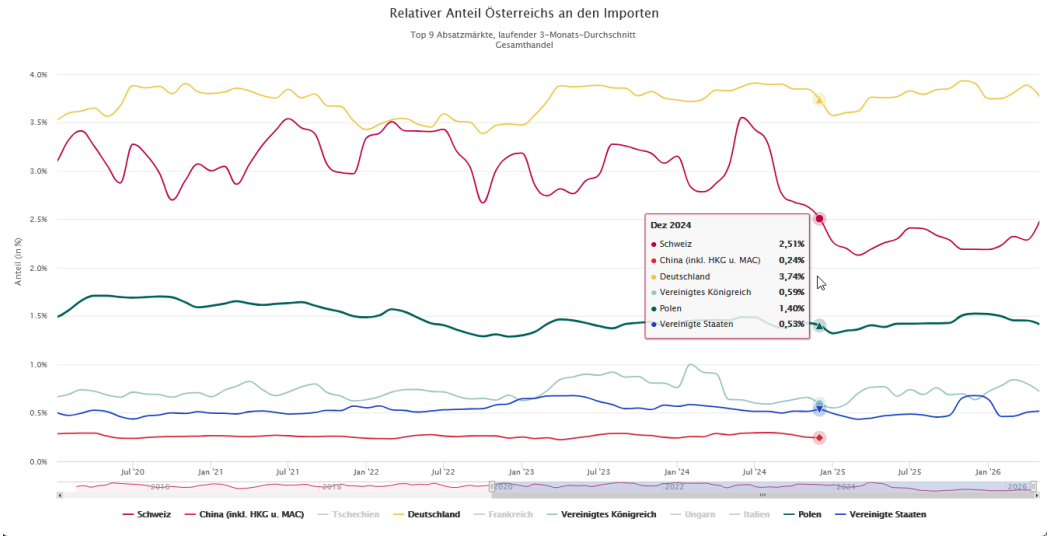
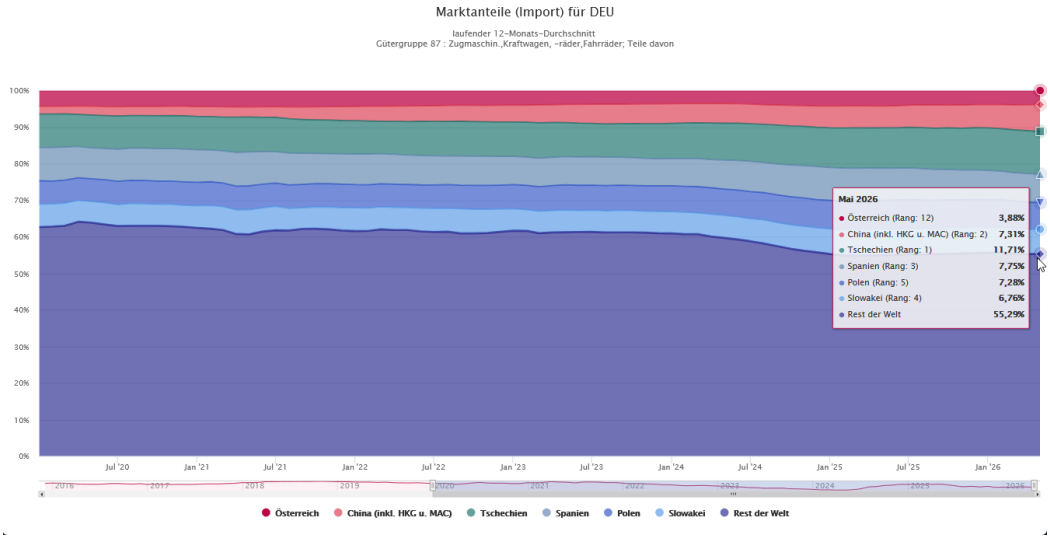
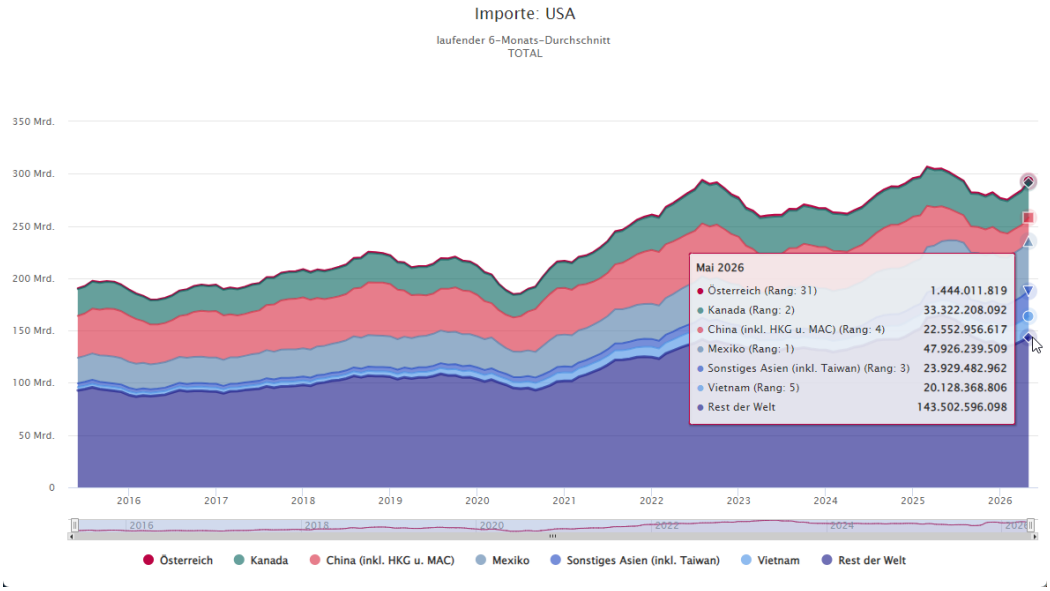


Abbildung 3: Darstellung der Marktanteile



[14] https://cran.r-project.org/web/packages/highcharter/index.html

Abbildung 4: Darstellung der Importe



Einzelne Monate können bei Handelsdaten zum Teil relativ stark schwanken und sind daher oft nur beschränkt aussagekräftig. Um Trends zuverlässiger abzubilden, werden daher zusätzlich zu den Monatswerten rollierende Durchschnitte über mehrere Monate berechnet und dargestellt:

- 3-Monats-Fenster für eher kurzfristige Entwicklungen, die aber zum Teil noch stark durch einzelne Ausreißer beeinflusst sein können
- 6-Monats-Fenster als guter Kompromiss zwischen kurzfristigen Entwicklungen und längerfristigen Trends
- 12-Monats-Fenster zur Darstellung längerfristiger Entwicklungen, die außerdem saisonale Muster ausblenden

4 Literaturverzeichnis

Chow, G und A. Lin (1971): Best linear unbiased interpolation, distribution, and extrapolation of time series by related series, Review of Economics and Statistics 53, 372–375

Ertl, Martin; Fernandez, Oscar; Fortin, Ines; Hlouskova, Jaroslava; Hofer, Helmut; Koch, Sebastian P.; Kunst, Robert M. and Wende, Adrian (2024): *FIW Trade Indicator. Ökonometrisches Schätzmodell zum Nowcast des österreichischen Warenaußenhandels*. [Research Report] 32 p. https://doi.org/10.60739/IHS-6984

Wende, Adrian; Ertl, Martin; Reiter, Michael and Weyerstrass, Klaus (2025): *Meta-Studie zur Handelsabhängigkeit Europas und Österreichs von China*. [Research Report] 95 p. https://doi.org/10.60739/IHS-7003